

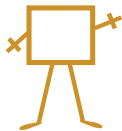
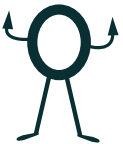
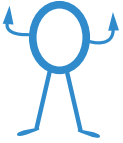
PS: Es gibt Lieblingseis

LUZIE LODA



Ruby & Morticia

Marta
press



Vorwort

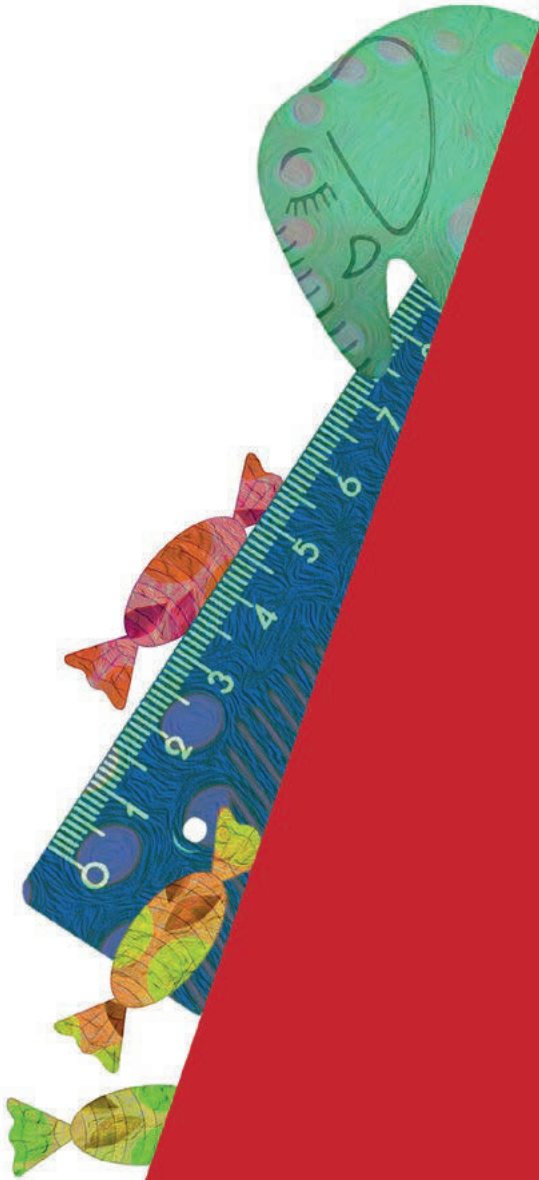
Jedes Kind in Deutschland wird mit gleichen Rechten geboren. Doch leider erfährt nicht jedes Kind die Rechte, die ihm Schutz und eine glückliche Kindheit gewähren sollen. Deshalb sollten wir alle dafür sorgen, dass es Kindern gut geht. Das Buch „PS: Es gibt Lieblingseis“ und das zugehörige Begleitmaterial werden dabei helfen, intergeschlechtlichen Kindern, die wegen ihrer Geschlechtlichkeit Benachteiligung erfahren, mit mehr Wissen und Respekt zu begegnen.

Es gibt unterschiedliche Bezeichnungen für intergeschlechtliche Menschen, z.B. intersexuell oder Variationen der geschlechtlichen Entwicklung, die auch von vielen intergeschlechtlichen Menschen akzeptiert werden. Es gibt aber auch abwertende Zuschreibungen. So spricht man in der Medizin z.B. von Störungen der Geschlechtsentwicklung (engl. Disorders of Sex Development – kurz DSD). Zudem werden nach wie vor geschlechtsverändernde Operationen vorgenommen, um Kinder dem weiblichen oder männlichen Geschlecht zuzuweisen. Dabei ist jeder Mensch einmalig und hat einen einzigartigen Körper.

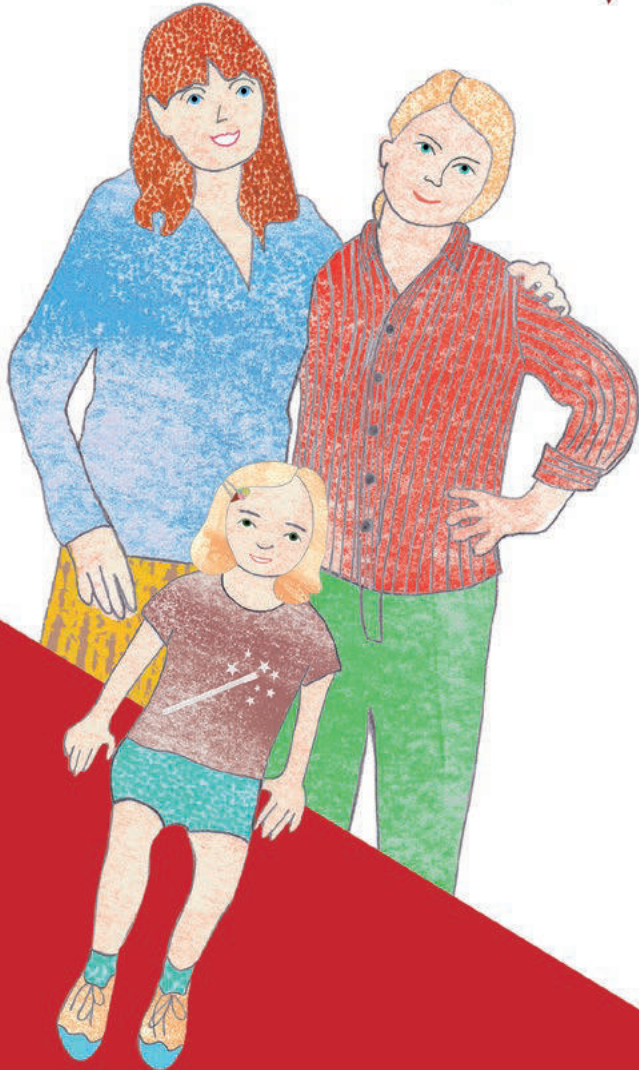
Aber auch weitere Merkmale können zu Diskriminierung führen. Wobei die UN-Kinderrechtskonvention, die Deutschland ebenfalls unterzeichnet hat, in Artikel 2 festhält, dass alle Kinder die gleichen Rechte haben, ungeachtet welche Hautfarbe sie haben, wo sie herkommen, ob sie eine Behinderung haben, welcher sozialen Schicht sie angehören oder wer ihre Eltern sind.


2017 wurde durch das Bundesverfassungsgericht entschieden, eine dritte Wahlmöglichkeit im Personenstandsgesetz aufzunehmen. Dadurch können intergeschlechtliche Kinder zukünftig einen positiven Eintrag im Geburtenbuch erhalten. Das ist eine wichtige Entscheidung, die intergeschlechtliche Menschen in unserer Gesellschaft sichtbarer machen kann. Denn eine Benachteiligung wegen des Geschlechts darf es nicht geben, für niemanden. Alle Kinder sind richtig, genau so wie sie geboren werden.

Lucie Veith
Menschenrechtlerin, Intersexuelle Menschen e.V.



„Heute ist dein großer Tag“, sagt Mama. Ich komme in die Schule. Ich bin auch ganz schön aufgeregt und der Schulhof ist so wuselig. Alles voller Menschen. Viele Kinder stehen mit ihren Verwandten auf dem Pausenhof, so wie ich. Die Schule ist mir aber nicht fremd. Ich erkenne einige Gesichter wieder. Denn Papa und ich waren am Schnuppertag hier. Aber ehrlich gesagt, bin ich gar nicht so aufgeregt, weil ich nun zur Schule gehe, sondern vielmehr, weil Alex noch fehlt.

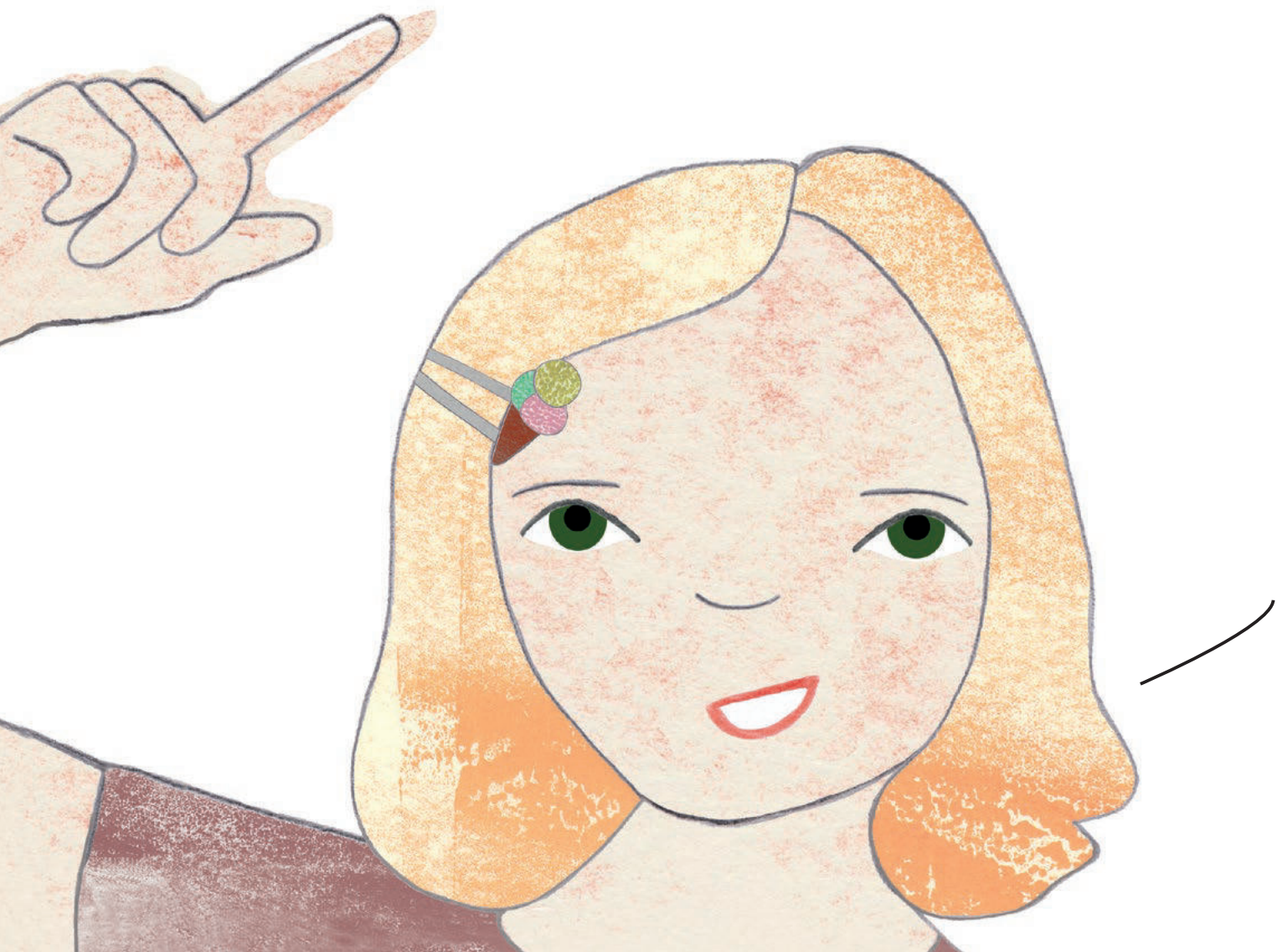




Im Klassenraum ist vor der Tafel ein Stuhlkreis aufgebaut. Wir setzen uns. Allerdings bleibt ein Platz frei. Unsere Klassenlehrerin Frau Tronte schlägt zum Kennenlernen das Spiel „Mein rechter, rechter Platz ist frei“ vor. Da wir noch nicht alle Namen wissen, nennen wir ein besonderes Merkmal, das uns auffällt. Frau Tronte fängt an.



„Mein rechter, rechter Platz ist frei,
ich wünsche mir das Mädchen mit
der Fliege herbei.“ Das Kind mit der
Fliege setzt sich neben Frau Tronte.
Sie heißt Clara.



Wusstest du, dass

... sehr viele Menschen intergeschlechtlich sind und dass es viele Möglichkeiten gibt, intergeschlechtlich zu sein?

... Sternchen * in Wörtern für Menschen gedacht sind, die z.B. nicht oder nicht ausschließlich männlich oder weiblich sind oder sein wollen? Es wird unter anderem auf den Seiten 11 und 20 verwendet und schließt Menschen aller Geschlechter ein.

... beispielsweise viele Menschen lieber mit „sie“ oder nur mit ihrem Namen angesprochen werden wollen, auch wenn sie bei ihrer Geburt von Ärzt*innen als Jungen bezeichnet wurden? Ich kenne es mit „er“ aber auch „sie“ angesprochen zu werden. „Er“ mag ich persönlich lieber. Manchmal sprechen Menschen dich vielleicht falsch an und du fühlst dich damit unwohl. Es hilft oft, den Menschen zu sagen, womit du dich gut fühlst. Du kannst dir auch einen Menschen als Übersetzung suchen, der das bereits von dir weiß.

... viele intergeschlechtliche Kinder behandelt werden, obwohl sie nicht krank sind? Durch die ärztlichen Behandlungen sollen die Körper so verändert werden, dass sie mehr der Vorstellung von „weiblich“ oder „männlich“ entsprechen. Eigentlich ist es doch aber wundervoll, dass es so viele verschiedene Menschen und Körper gibt.

Mit Kindern über das Buch und Intergeschlechtlichkeit sprechen

„PS: Es gibt Lieblingseis“ handelt von dem Kind Bella, das intergeschlechtlich ist. Für manche Kinder ist die Information neu, dass es nicht nur weibliche und männliche Kinder gibt, sondern auch intergeschlechtliche Menschen. Was sie jedoch bestimmt kennen, ist die Erfahrung, gegen den eigenen Willen in Schubladen gesteckt zu werden oder in eine Schublade nicht hinein zu passen. Dieses Erleben kann mit Kindern thematisiert werden. Nach dem Ansatz der vorurteilsbewussten Bildung und Erziehung können Kinder sich anhand der Geschichte bewusst mit Unterschieden und Gemeinsamkeiten von Menschen auseinandersetzen und lernen, sich deutlich gegen Vorurteile und Diskriminierungen zu positionieren.

S. 6/7: Bella freut sich auf Alex, weil dieser auch Zauber- und Fußballfan ist. Von was bist du Fan? Mit wem hast du was gemeinsam? Auf welche Kinder freust du dich in der Kita/ in der Schule und warum?

S. 12: Die Kinder nennen bei dem Spiel Merkmale, die ihnen an anderen Kindern auffallen. Welche Merkmale haben sich die Kinder heraus gesucht? Welche Merkmale haben wir gemeinsam und worin unterscheiden wir uns?

S. 14-16: Intergeschlechtlichkeit kann Kindern in einfachen Worten erklärt werden: Intergeschlechtliche Menschen werden mit Geschlechtsmerkmalen geboren, die nicht in die von Menschen gemachten Schubladen von „männlich“ oder „weiblich“ passen, sondern Variationen darstellen. Intergeschlechtliche Menschen kämpfen seit langem dafür, dass sie anerkannt werden und selbst entscheiden dürfen, mit welchen Körpern sie leben. Weil nicht nur intergeschlechtliche sondern letztendlich alle Körper sehr unterschiedlich sind, sagen manche, dass es so viele Geschlechter wie Menschen auf der Welt gibt.

S. 17: Bella ist traurig, dass Jola Bella klein nennt. Was meinst du warum? In welchen Situationen ist es gut, klein zu sein, in welchen Situationen ist es gut, groß zu sein?

Auf der Seite siehst du mehrere Etiketten. Ein Etikett ist so etwas wie ein Schild, das zum Beispiel die Größe bei Kleidung angibt. Manchmal wählen sich Menschen selbst ein Etikett, manchmal drücken Menschen anderen Etiketten auf. Das bedeutet, dass sie meinen zu wissen, wie ein Mensch ist, ohne ihn näher zu kennen. Manchmal wehren sich die Menschen dagegen. Auch „Geschlecht“ kann so ein Etikett sein.

Welche Etiketten wurden Bella hier gegeben? Welches Etikett ist für Bella okay, welches nicht? Welche Etiketten hast du schon einmal bekommen? Welche davon magst du, welche nicht?

S. 20-24: Welche Situationen sind für Bella schwierig und warum? Wirst du auch manchmal einer Gruppe zugeteilt? Hast du das schon einmal seltsam oder doof gefunden? Hast du dagegen protestiert? Wie könntest du das nächste Mal reagieren, wenn so etwas passiert?

S. 25: Bellas Freund Alex bekommt mit, dass es Bella schwer hat, weil die Welt oft in „Jungen“ und „Mädchen“ aufgeteilt wird. Aber er sagt nichts. Was meinst du, was sich Bella von ihm wünscht? Was würdest du tun, wenn du Bella wärst? Was würdest du tun, wenn du Alex wärst?

S. 26-29: Was lernen die Kinder durch das Spiel, das Bellas Vater mit ihnen spielt?

*Für Lehrkräfte und Pädagog*innen*

Materialien zum Kinderbuch finden Sie unter den folgenden Links:

www.queerformat.de

www.marta-press.de/cms/verlagsprogrammkinderbuch/loda-lieblingseis

Diese Anregungen wurden erstellt von der Bildungsinitiative Queerformat. Wir beraten Pädagog*innen und Lehrkräfte zu geschlechtlicher und sexueller Vielfalt, geben Fortbildungen und erstellen pädagogische Materialien.

2. Auflage Juni 2018
© 2018 Marta Press UG (haftungsbeschränkt), Hamburg, Germany
www.marta-press.de

Alle Rechte vorbehalten.
Kein Teil des Werkes darf in irgendeiner Form (durch Fotografie,
Mikrofilm oder andere Verfahren) ohne schriftliche Genehmigung des
Verlages reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme
verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

© Umschlaggestaltung, Text und Illustrationen: Luzie Loda

Unterrichtseinheit auf den Seiten 26-31: Frei nach J. M. Kriegler

Printed in Germany.

ISBN 978-3-944442-46-4